

MODULHANDBUCH

Studiengang

Kindheitspädagogik
(dual)

Abschluss

Bachelor of Arts (B.A.)

Redaktionell verantwortlich; Studiengangsleitung: Prof. Dr. Barbro Walker

Hinweis:

Die Angaben in diesem Modulhandbuch sind ein Service der Hochschule für angewandte Pädagogik, Berlin für Studierende, Lehrende und Studieninteressierte. Die Modulbeschreibungen sind von der/dem jeweiligen Modulverantwortlichen zusammengestellt, die für inhaltliche Aussagen verantwortlich sind. Die Redaktion hat sich bemüht, die in diesem Modulhandbuch enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Informationen bei Erscheinen bereits nicht mehr aktuell sind. Insofern kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden. Es gelten die akademischen Ordnungen in den Amtlichen Mitteilungen der HSAP und ihre Anlagen. Wenn Sie beim Lesen Angaben entdecken, die nicht mehr aktuell sein sollten, so sind Sie herzlich eingeladen, dies per E-Mail an info@hsap.de mitzuteilen.

Hochschule für 
angewandte Pädagogik

Hochschule für angewandte Pädagogik
Ostendstraße 1 · 12459 Berlin
Fon (030) 20 60 89-0
www.hsap.de

TRÄGER

Hochschule für angewandte Pädagogik (HSAP)
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH
Wilhelmstraße 52 · 10117 Berlin
Geschäftsführer: Thomas Hänsgen
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg | HRB 153686 B

Studienverlaufsplan

Semester	Module				
1. Semester	Kindheits- und Kinderkulturgeschichte / Bildungs- und Erziehungskonzepte der frühen Kindheit	Grundlagen der Entwicklungspsychologie	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	Sprache (alltagsintegriert)	Grundlagen der Pädagogik
2. Semester	Humanwissenschaftliche Bezugsdisziplinen	Rechtliche Grundlagen der Berufspraxis Kinderrechte/Kinderschutz	Musisch-ästhetische Bildung	Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter 3 Jahren	
3. Semester	Lerntheorien-Lernprozesse-Lernbegleitung	Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte	Das kindliche Spiel - Spielen mit Kindern als teilhabende Ressource für Bildungsprozesse	Bewegungserziehung	Gesundheit und Ernährung
4. Semester	Methoden empirischer Sozialforschung	Kommunikation, Gesprächsführung und Verhandlungstraining	Praxis- und Methodenlehre mit "Inklusion als durchgängiges Prinzip"	MINT mit naturwissenschaftlicher, technischer und mathematischer Bildung	
5. Semester	Medienpädagogik / Kinder- und Jugendliteratur	Antirassismus- und Gendertraining	Sozialraumorientierung - Vernetzung - Öffentlichkeitsarbeit	BNE-Bildung für nachhaltige Entwicklung	
6. Semester	Verwaltungs- und Managementwissen zur Führung von Mitarbeitern und Gruppen		Bachelorthesis		

Modulübersicht - Studienbereiche und Berufspraxis

Studienbereiche und Module	Modulabkürzung	ETCS	SWS
Studienbereich 1: Grundlagen der Kindheitspädagogik		20	12
Kindheits- und Kinderkulturgeschichte / Bildungs- und Erziehungskonzepte der frühen Kindheit	KKG	5	2,4
Humanwissenschaftliche Bezugsdisziplinen	HWD	5	2,4
Grundlagen der Entwicklungspsychologie	GEP	5	4,8
Grundlagen der Pädagogik	GRP	5	2,4
Studienbereich 2: Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln		60	50,4
Sprache (alltagsintegriert)	SEM	5	4,8
Musisch-ästhetische Bildung	MÄB	5	4,8
Gesundheit und Ernährung	GER	5	2,4
Bewegungserziehung	BEE	5	2,4
Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter 3 Jahren	BBE	5	4,8
Lerntheorien-Lernprozesse-Lernbegleitung	LLL	5	4,8
Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte	BDK	5	4,8
Das kindliche Spiel / Spielen mit Kindern als teilhabende Ressource für Bildungsprozesse	SRB	5	4,8
Praxis- und Methodenlehre mit "Inklusion als durchgängigem Prinzip"	PML	5	4,8
MINT mit naturwissenschaftlicher, technischer und mathematischer Bildung	NTB	5	2,4
Medienpädagogik / Kinder- und Jugendliteratur	MPK	5	4,8
BNE-Bildung für nachhaltige Entwicklung	BNE	5	4,8
Studienbereich 3: Organisation & Managementprozesse		25	21,6
Rechtliche Grundlagen der Berufspraxis Kinderrechte/Kinderschutz	RGB	5	4,8
Kommunikation, Gesprächsführung und Verhandlungstraining	KGV	5	4,8
Antirassismus- und Gendertraining	AGT	5	2,4
Sozialraumorientierung - Vernetzung - Öffentlichkeitsarbeit	SRO	5	4,8
Verwaltungs- und Managementwissen zur Führung von Mitarbeitern und Gruppen	VMW	5	4,8
Studienbereich 4: Wissenschaftliches Arbeiten		20	12,3
Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	WDA	4	4,8
Methoden empirischer Sozialforschung	MES	4	4,8
Bachelorthesis	BAM	12	2,7
Gesamt – Lehre:		125	96,3
Gesamt – Berufspraxis:¹		55	-
ETCS des Studiengangs:²		180	-

¹ Siehe hierzu Erläuterungen Seite 4 - 6

² Siehe Gesamtübersicht Seite 58

Präambel zur inhaltlichen Abstimmung von Theorie und Praxisphasen

Im Rahmen des hier beschriebenen dualen Studiengangs Kindheitspädagogik sind zwei Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs in der Praxis vorgesehen, die jeweils Bestandteil des dualen Studiums sind und für die daher auch ECTS-Credits vergeben werden: Berufspraktische Studien als Bestandteile der jeweiligen Module und der Kompetenzerwerb in der Berufspraxis.

1. Berufspraktische Studien

Wie dem folgenden Modulhandbuch zu entnehmen ist, sind in den meisten Modulen berufspraktische Studien vorgesehen, die zum Kompetenzerwerb im jeweiligen Modul beitragen und somit Teil des Studiums sind.

Die Inhalte dieser berufspraktischen Studien sind im jeweiligen Modul beschrieben und umfassen Übungen und Leistungen, die von den Studierenden am Praxisort zu erbringen sind und über die Fachleitungen in den Praxiseinrichtungen sichergestellt werden müssen. Jeweils pro Semester bestimmt der jeweilige Modulverantwortliche im Vorfeld in Absprache mit den Dozenten die zu erbringenden Leistungen in den berufspraktischen Studien im Detail und stimmt sich hierzu mit den Fachleitern in den Praxiseinrichtungen auf dem regelmäßigen Treffen der Fachleiter ab. Die Fachleiter wiederum sichern den Studierenden die Rahmenbedingungen für die Durchführung der berufspraktischen Studien ab und dokumentieren deren Erbringung. (Näheres hierzu ist im „Rahmencurriculum für die berufspraktische Ausbildung der Studierenden im Studiengang Kindheitspädagogik“ beschrieben.)

2. Kompetenzerwerb in der Berufspraxis

Im Rahmen des dualen Studiums sind die Studierenden mit mindestens 20 Stunden pro Woche an drei Arbeitstagen in ihrer jeweiligen Praxiseinrichtung tätig und werden dabei von ihren Fachleitern betreut. Diese Berufspraxis trägt wesentlich zum Kompetenzerwerb bei und wird daher über die gesamte Dauer des sechs-semesterigen Studiums mit insgesamt 55 ECTS-Credits ausgewiesen. Der jeweilige Kompetenzerwerb und die entsprechende Vergabe von Credits sind in der folgenden tabellarischen Darstellung des praktischen Ausbildungsverlaufs beschrieben³:

Erstes Studienjahr	
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Einrichtung und der Praxisabläufe • Vertraut machen mit rechtlichen Grundlagen und Dokumenten der Praxisstelle • Integration ins Team der Praxisstelle • Hospitation in verschiedenen Bereichen der Praxisstelle • Übernahme von Betreuungs- und Bildungsprozessen unter Aufsicht • Offene Beobachtung der Kinder
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über die Fähigkeit, der Welt, sich selbst und ihren mit Men-

³ Als Orientierungsgrundlage für die zu erreichenden Kompetenzen dient der im Jahr 2009 verabschiedete „Qualifikationsrahmen für BA-Studiengänge der „Kindheitspädagogik“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung in der Kindheit (BAK-BEK) sowie der „Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse“ (KMK und JMFK, 2017)

	<p>schen gegenüber offen, neugierig und aufmerksam zu sein. (G – 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich auf Lernprozesse mit offenem Ausgang einlassen. (G – 4) • besitzen ausgeprägte Empathie für Kinder und deren Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und beziehen sich in ihrer Arbeit auf Ressourcen, Kompetenzen und Stärken der Kinder und Erwachsenen (F – BA 2) • haben die Fähigkeit, die Interessen von den ihnen anvertrauten Individuen, Gruppen oder Systemen, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und abzuwägen. (F – BA 4) • entwickeln Verständnis, Akzeptanz und Wertschätzung für Heterogenität. (F – BA 7) • haben das Wissen um die besondere Schutzbedürftigkeit von Kindern und sind aufmerksam für Anzeichen der Gefährdung des Kindeswohls. (F – BA 8) 	
Umfang der berufspraktischen Studien als Teil der Module	Umfang des Kompetenzerwerbs in der Praxis	ECTS-Credits innerhalb der Module durch berufspraktische Studien
<p>204 h 1.Sem. = 76 h 2.Sem. = 128 h</p>	<p>600 h = 20 ETCS</p>	<p>< 6,8 ></p>
Zweites Studienjahr		
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Übernahme von Betreuungs- und Bildungsprozessen • Übernahme von strukturierten Beobachtungs- und Dokumentationsprozessen • Durchführung von Elterngesprächen (Entwicklungsgespräche) 	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, die Entwicklung von Kindern zu beobachten, zu dokumentieren, zu verstehen und analysieren zu können sowie geeignete Angebote für ihre Entwicklung anregen und gestalten zu können. (B – BA 2) • die erprobte Fähigkeit, initiativ, alleine und im Team zu arbeiten. (F – BA) 1 • die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten. (F – BA 6) 	
Umfang der berufspraktischen Studien als Teil der Module	Umfang des Kompetenzerwerbs in der Praxis	ECTS-Credits innerhalb der Module durch berufspraktische Studien
<p>292 h 3.Sem. = 188 h 4.Sem. = 104 h</p>	<p>600 h = 20 ETCS</p>	<p>< 9,7 ></p>
Drittes Studienjahr		
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenverantwortliche Planung und Konzepterstellung von Projekten • Moderation von Fallbesprechungen und Teamsitzungen • Eigenständige Vertretung der Praxiseinrichtung bei sozialräumlichen Netzwerktreffen • Hospitation bei Leitungsprozessen 	

Kompetenzziele	<p>Die Studierenden besitzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangeboten, (Rahmenbedingungen, pädagogischen Ansätzen, Konzepte, Methoden und Prozessen) in Einrichtungen der Kindheitspädagogik einsetzen zu können. (B – BA 4) • die Fähigkeit Konzeptionen mit dem Team zu entwickeln und umzusetzen. (C – BA 4) • die Fähigkeit, Konzeptionen und Planungen für die verschiedenen Ebenen der Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. (E – BA 1) • das Können, z.B. finanzielle und personelle Ressourcen zu erschließen und angemessen einzusetzen. (E – BA 2) • theoriegeleitete, reflektierte Erfahrung einschlägiger, praktischer Tätigkeiten in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik entsprechend der Facetten des jeweiligen Studienganges in Verbindung von Theorie und Praxis. (E – BA 3) • die Fähigkeit zur kreativen, verantwortlichen Mitwirkung im Projektmanagement, der Personalführung und der Gesamtleitung. (F – BA 5) • verfügen über die Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und anderen Akteurinnen und Akteuren des Arbeitsfeldes und des gesellschaftlichen Umfeldes. (G – 2) 	
Umfang der berufspraktischen Studien als Teil der Module	Umfang des Kompetenzerwerbs in der Praxis	ECTS-Credits innerhalb der Module
<p>114 h 5.Sem. = 98 h 6.Sem. = 16 h</p>	450 h = 15 ETCS	< 3,8 >
Gesamt		
Umfang der berufspraktischen Studien als Teil der Module	Umfang des Kompetenzerwerbs in der Praxis	ECTS-Credits innerhalb der Module durch berufspraktische Studien
610 h	1650 h = 55 ETCS	< 20,3 >

Grundstruktur des Studiengangs:

	Lernort Hochschule	Lernort Praxis (beruflich Tätigkeit)	Gesamt
Stundenvolumen (Workload)	3.750	1.650	5.400
ETCS	125	55	180

Studienbereich 1:

Grundlagen der Kindheitspädagogik

Bezeichnung des Moduls	Kindheits- und Kinderkulturgeschichte/ Bildungs- und Erziehungskonzepte der frühen Kindheit (KKG)			
Modulgruppe	Grundlagen der Kindheitspädagogik			
Modulbeauftragter	Professur für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	2,4			
Arbeitsaufwand	150	36	114	-
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Auffassungen von Kindheit – Kindheit in der Gegenwart	Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Prof. Dr. Walker		36h 114h
Wesentliche Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden eignen sich die Kindheitsgeschichte in den verschiedenen zeitlichen Epochen unter Beachtung des jeweiligen gesellschaftlichen Systems, der gesellschaftlichen Rolle von Kindern und den Bedingungen des Aufwachsens an. Sie sind in der Lage erziehungswissenschaftliche Begriffe und Grundlagen im Kontext der Kindheitspädagogik anzuwenden. Auf dieser Grundlage basierend sind die Studierenden in der Lage, Erziehungs- und Bildungskonzepte unter Anwendung wissenschaftlicher Maßstäbe zu vergleichen und einen eigenen, fachlich begründeten Standpunkt einzunehmen.</p> <p>Die Studierenden sehen Familie und Kindergarten als zentralen Bestandteil in der Bildungswelt von Kindern an. Sie verstehen die Bedeutung von Lernprozessen in der frühen Kindheit und wie sich diese auf die Bildungsbiografie eines Menschen auswirken. Die Studierenden kennen verschiedene Arbeitsfelder der Pädagogik.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen fundierte Kenntnisse über Ziele, Inhalte und Methoden unterschiedlicher Konzepte von Kindheit und darüber, wie diese sich im Laufe der Zeit verändert haben. Sie können dabei einen Bezug zu den aktuellen Bildungsprogrammen herstellen • eignen sich eigene Vorstellungen über Bildungs- und Erziehungsstile an • reflektieren ihre eigene berufliche Rolle als pädagogische Fachkraft und wissen um die Bedeutung ihrer beruflichen Identität • kennen environmentalistisch und nativistisch orientierte Erklärungsansätze (und deren Historie) für kindliches Verhalten 			
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe, Theorien und Konzepte der Erziehung und Bildung • das Bild vom Kind in der Geschichte • Zusammenhänge zwischen Entwicklung, Lernen und Erziehung • diverse pädagogisch-didaktische Ansätze und ihr historischer Kontext (Fröbel, Reggio, Montessori, Early Excellence, Situationsansatz) • Geschichte der Krippe und des Kindergartens • aktuelle Bildungsprogramme • Kindheit im Wandel – Ergebnisse der Kindheitsforschung in den unterschiedlichen Alltagsfeldern (Peer-Group, Medien, Schule, Familie etc.) • Verschiedene Erziehungsstile und Ihre Auswirkung auf die kindliche Entwicklung 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernmethoden:	Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien			

	lien
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs M 30
Weiterführende Module:	BBE SRB BNE

Bezeichnung des Moduls	Humanwissenschaftliche Bezugsdisziplinen (HWD)			
Modulgruppe	Grundlagen der Kindheitspädagogik			
Modulbeauftragter	Professur für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	2,4			
Arbeitsaufwand	150	36	102	12
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studium
Niveaustufe	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Kindheit im Spiegel anderer Wissenschaften	Aufwand für Lehrveranstaltung:		36 h
		Aufwand für freies Selbststudium:		102 h
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien:		12 h
		Lehrende(r): Fachanleiter/in		
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden besitzen ein belastbares Grundwissen in Zusammenhang mit Kindern von 0 – 10 Jahren. Bezugswissenschaftliches Theoriewissen aus z.B. Medizin, Päd. Anthropologie/ Neurowissenschaften, Erziehungswissenschaft, Soziologie, Philosophie, Familienpolitik und Sozialpädagogik wird erlangt und bildet die Basis für ein breit gefächertes und disziplinübergreifendes Wissen und Können. Die Studierenden sind in der Lage die vielfältigen wissenschaftlichen Ausgangspunkte der kindlichen Entwicklung als Gesamtkontext zu durchdringen und der professionelle Blick auf das Kind kann eingenommen werden.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> haben fundierte Kenntnisse über die Meilensteine der kindlichen Entwicklung und können diese systematisch beschreiben durchdringen den Kontext der kindlichen Entwicklung und ihrer Sozialisation durch fundierte Grundlagenkenntnisse im Wissenschaftswissen, insbesondere der Bezugswissenschaften stellen erste Bezüge zwischen humanwissenschaftlichen Theorien und Konzepten her und können diese im Kontext zu den Theorien der Kindheitspädagogik durchdringen erkennen die Bedeutung der einzelnen Bezugswissenschaften für die Kindheitspädagogik und können den Anteil zu aktuellen Debatten in der Kindheitspädagogik strukturieren können anhand der Grundlage ihres Wissens die Herausforderungen des pädagogischen Handelns benennen 			
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Perspektiven der Bezugsdisziplinen Erarbeitung von Grundkenntnissen der Humanwissenschaften für die Arbeit mit Kindern von 0 – 10 Jahren Erarbeitung von Grundkenntnissen der kindlichen Entwicklung im Bereich Psychologie (u.a. Gegenstand und Methoden von Psychologie) Erarbeitung von Grundkenntnissen der kindlichen Entwicklung im Bereich Medizin - insbesondere der Säuglings-, Kinder- und Jugendmedizin (Entwicklung des Säuglings und von Kleinkindern und Jugendlichen, Körperbau, medizinisch zu bestimmende Zusammenhänge von Bewegung und körperlicher Entwicklung, Krankheitsbilder im Zusammenhang mit Inklusion, Störungsbilder aus der Psychologischen Pädagogik, Säuglingspflege) Belastungen und Störungen in der Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern Erarbeitung von Grundkenntnissen im Bereich Soziologie (u.a. Sozialisations- 			

	<p>prozesse von Kindern, demografische Wandlungsprozesse in der Gesellschaft, Familie im Wandel)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Grundkenntnissen der kindlichen Entwicklung im Bereich Familienpolitik (u.a. Gegenstand und Methoden von Politik, sowie Prägung und Gewichtung von Familienpolitik in Deutschland und im internationalen Kontext) • Erarbeitung von Grundkenntnissen im Bereich Sozialpädagogik (u.a. Gegenstand und Methoden von Sozialpädagogik – einerseits zur Darlegung einer interdisziplinär angelegten Wissenschaft, andererseits um die Einordnung der Kindheitspädagogik zu verstehen) • Erarbeitung von Grundkenntnissen im Bereich Anthropologie/ Neurowissenschaft mit Relevanz für Lernen und Entwicklung in der Kindheit
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit/ Interview der Studierenden aus benachbarten Disziplinen zu dem Lebensbereich Kinder von 1 – 10 Jahren • Erste Beobachtungsübungen der betreuten Kinder • Beobachtungen aus Übergabesituationen systematisieren und auf mögliche Informationen in Zusammenhang mit den Bezugswissenschaften prüfen.
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien, Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs HA
Weiterführende Module:	LLL BBE

Bezeichnung des Moduls	Grundlagen der Entwicklungspsychologie (GEP)			
Modulgruppe	Grundlagen der Kindheitspädagogik			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Hage			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	54	24
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Grundlagen der Entwicklungspsychologie		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium:	36 h 27 h
	Seminar: Entwicklungsauffälligkeiten		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium:	36 h 27 h
	Berufspraktische Studien:		Aufwand für berufspraktische Studien:	24 h
Wesentliche Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse über die Entwicklungsprozesse bei Kindern, können diese angemessen begleiten und darüber Auskunft geben. Aufbauend auf diese Grundlagen können sie individuelle Entwicklungsstände einschätzen und die notwendigen spezifischen Bedarfe zur pädagogischen Begleitung entwickeln.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage Erziehungswirklichkeiten zu erfassen und in alle Formen des praktischen Erziehungsgeschehens umzusetzen.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen zentrale Theorien, Vorgehensweisen und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie • können unter Berücksichtigung der spezifischen Lebenslage der Kinder und ihrer Familien individuelle Entwicklungsprozesse und Entwicklungsaufgaben einschätzen und begleiten • sind in der Lage angemessen Auskunft über die Entwicklungsprozesse von Kindern zu geben und können anhand dessen die Zusammenhänge zu pädagogischen Konzeptionen im Elementarbereich herstellen • können geschlechterspezifische Sozialisationskonzepte in ein Verhältnis zu Selbstbildungsprozessen setzen • kennen Grundlagen kultureller Vielfalt und Interkulturalität • können vielfältige Lern- und Entwicklungschancen in einer multikulturellen und mehrsprachig zusammengesetzten Kindergruppe nutzen • Verfügen über fundierte Kenntnisse von Entwicklungsrisiken, Entwicklungsverzögerungen, Entwicklungsstörungen und Behinderungen • sind in der Lage individuelle Entwicklungsverzögerungen und -störungen zu erkennen und angemessen einzuschätzen • sind in der Lage, ihre eigene Haltung gegenüber Behinderungen und Verhaltensauffälligkeiten kritisch zu reflektieren • kennen ihre eigenen Grenzen im Umgang mit entwicklungsverzögerten Kindern 			
Inhalt des Moduls:	<p>Grundlagen der Entwicklungspsychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsbegriff – Gegenstand und Aufgabe der Entwicklungspsychologie • Geschichte der Entwicklungspsychologie • Theorien und Konzepte der Entwicklungspsychologie (u.a. Stufentheorie von 			

	<p>Jean Piaget)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Geschwisterbeziehungen • kognitive Entwicklung • Identitätsentwicklung/ Entwicklung der Geschlechtsidentität • Resilienz-Konzept (u.a. Grundlagen der Salutogenese, Risiko- und Schutzfaktoren) <p>Entwicklungsbesonderheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungsfaktoren für Gesundheit, Krankheit und Behinderung im Kindesalter • Regulationsstörungen • Bindungsstörungen • Störung des Sozialverhaltens • geistige und körperliche Behinderungen • Lernbehinderungen • entwicklungsorientierte Beratung und Intervention • Maßnahmen der Prävention, Früherkennung und Frühförderung
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Stufentheorie nach Piaget in der Praxis überprüfen • Selbsterfahrung zum Thema Bedeutung von Geschwisterbeziehung • Testverfahren in verkürzter Form durchführen
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: K 120
Weiterführende Module:	LLL, SEM, BBE

Bezeichnung des Moduls	Grundlagen der Pädagogik (GRP)			
Modulgruppe	Grundlagen der Kindheitspädagogik			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Joachim Hage			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	2,4			
Arbeitsaufwand	150	36	102	12
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Grundlagen der Pädagogik		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium:	36h 102h
	Berufspraktische Studien		Aufwand für berufspraktische Studien: Lehrende(r): Prof. Dr. Joachim Hage Lehrbeauftragter: N.N.	12h
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse über die Pädagogik im frühen Kindesalter. Aufbauend auf diese Grundlagen können sie pädagogische Stile unterscheiden Die Studierenden sind in der Lage Erziehungswirklichkeiten zu erfassen und in alle Formen des praktischen Erziehungsgeschehens umzusetzen.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen anfänglichen Überblick über Gegenstände, Erkenntnisinteressen und Methoden der Erziehungswissenschaft und verstehen die Notwendigkeit pädagogischer Theoriebildung für berufsmäßiges Handeln in der Erziehung und Bildung von Kindern • kennen zentrale Aussagen ausgewählter und einflussreicher Vertreter, bzw. Hauptwerke der Fachgeschichte zur Erziehung und Bildung • können geschlechterspezifische Sozialisationskonzepte in ein Verhältnis zu Selbstbildungsprozessen setzen • kennen Grundlagen kultureller Vielfalt und Interkulturalität • nutzen vielfältige Lern- und Entwicklungschancen in einer multikulturellen und mehrsprachig zusammengesetzten Kindergruppe • kennen Bildungspläne und können Konzepte zur deren Umsetzung entwickeln 			
Inhalt des Moduls:	Grundlagen der Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Konzepte der Pädagogik • Geschichte der Pädagogik als Wissenschaft • Geschlecht und Kultur als soziale Kategorie • geschlechtersensible Pädagogik • Grundlagen von Diversität im Zusammenhang mit der Pädagogik der Vielfalt: Phasenabgrenzung und Merkmale • Strukturbedingungen und Chancengerechtigkeit • Erzieher und Miterzieher • Kindheit und Jugend 			
Berufspraktische Studien:	Pädagogische Theorien in der Praxis überprüfen Testverfahren in verkürzter Form durchführen			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen			

	der Praxiszeit
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: K 120 Präs
Weiterführende Module:	LLL, SEM, BBE

Studienbereich 2:

Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit

Bezeichnung des Moduls	Sprachentwicklung und -förderung (alltagsintegriert) (SEM)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Professur für Kindheitspädagogik - Prof. Dr. Walker / Dorothea Posse			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	46	32
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Seminar: Sprachentwicklung und Sprachförderung	Aufwand für Lehrveranstaltung: 72 h Aufwand für freies Selbststudium: 46 h		
	Berufspraktische Studien	Aufwand für berufspraktische Studien: 32 h		Lehrende(r): Fachanleiter/in
Wesentliche Kompetenz- ziele:	Die intensive Auseinandersetzung mit der kindlichen Sprachentwicklung wird in diesem Modul behandelt. Sprachentwicklung wird als alltagsintegrierter Prozess verstanden. Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen zum Prozess unauffälliger Sprachentwicklung. Sie lernen die kommunikativen Aspekte der Sprache sowie die individuellen Unterschiede im Spracherwerb zu berücksichtigen. Die Studierenden können den Bildungsbereich Sprache theoretisch und fachdidaktisch erfassen und setzen sich mit der Sprache und der Sprachentwicklung unter Berücksichtigung soziologischer und psychologischer Aspekte auseinander.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Sprachentwicklungsmodelle • können unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnis die Beobachtungen analysieren • Verfügen über fundierte Kenntnisse von Entwicklungsrisiken, Entwicklungsverzögerungen, Entwicklungsstörungen und Behinderungen • sind in der Lage individuelle Entwicklungsverzögerungen und -störungen zu erkennen und angemessen einzuschätzen • sind in der Lage, ihre eigene Haltung gegenüber Behinderungen und Verhaltensauffälligkeiten kritisch zu reflektieren • kennen ihre eigenen Grenzen im Umgang mit entwicklungsverzögerten Kindern • können eine reflektierte Haltung zu sich selbst als „Sprachvorbild“ einsetzen 			
Inhalt des Moduls:	Sprachentwicklung und Sprachförderung <ul style="list-style-type: none"> • vier Komponenten einer Sprache • Methoden der Spracherziehung • Deutsch als Zweitsprache – Sprache und Identität • Gebärdensprache • Zusammenhang zwischen Sprach- und Sprechentwicklung • Bedeutung der pädagogischen Fachkraft • Meilenstein der frühen Sprachentwicklung • Anwendung von Sismik und Seldak • Gestaltung eines sprachförderlichen Alltags in der Kindertagesstätte • Literacy und Schriftspracherwerb 			
Berufspraktische Studien:	Sprachstandserhebung anhand systematischer Beobachtungsbögen durchführen Gestaltung von alltagsintegrierter Sprachförderung Reflektion des eigenen Sprachverhaltens			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hin-			

	terlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Impulsvorträge durch die Lehrenden, seminaristischer Unterricht, Übungen, Analyse- und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Postern etc.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Medien (Videokamera, PC, Beamer)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: PF Präs FGA
Weiterführende Module:	LLL SRB

Bezeichnung des Moduls	Musisch-ästhetische Bildung (MÄB)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik / Prof. Allgemeine Pädagogik Prof. Dr. Walker / Prof. Dr. Hage			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	38	40
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
	Seminar: Musisch-Ästhetische Bildung	Aufwand für Lehrveranstaltung: 72h Aufwand für freies Selbststudium: 40 h		
	Berufspraktische Studien:	Lehrende(r): Tilo Israel Aufwand für berufsprakt. Studien: 40h		
	Lehrende(r): Fachanleiter/in			
Wesentliche Kompetenzziele:	Bei der musisch-ästhetischen Bildung handelt es sich um einen wesentlichen, unverzichtbaren Kern der grundlegenden Bildung. Sie fordert und fördert wichtige Basiskompetenzen, wie Kreativität und Imaginationsfähigkeit. Sie setzt an den ureigenen „Aufgaben“/ Interessen der Kinder und Jugendlichen an. Die Studierenden werden dazu befähigt ästhetische und musische Bildungsprozesse von Kindern zu initiieren und zu fördern. Sie lernen unterschiedliche ästhetische Bildungskonzepte kennen und können im Rahmen des Moduls eigene ästhetische Erfahrungen machen bzw. diese erweitern.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • kennen Theorien und Konzepte ästhetischer und musischer Bildung • können die Besonderheiten ästhetischer Bildung in verschiedenen kindlichen Altersstufen einordnen und beschreiben • können beispielhafte Übungen mit methodischer Vielfalt und angemessenem Einsatz der Methoden konzeptionell entwickeln, darstellen, planen und umsetzen 			
Inhalt des Moduls:	Theoretische Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die theoretischen Grundlagen ästhetischer Bildung • Theorien des Spiels, Merkmale und Entwicklung der Spieltätigkeit, Spielanlässe, Grundformen des Spiels • Zusammenhang zwischen Spiel und Lernen • Ausdrucksformen der verschiedenen Altersabschnitte • Gestaltungsprozesse in unterschiedlichen Arbeitsfeldern bzw. Altersgruppen • Didaktik und Methodik der ästhetischen und musischen Bildung • Bildnerisches Gestalten: Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen, Materialien • Singen, Musizieren und Tanzen • Liedgestaltung • Einsatz von Musikinstrumenten • Einsatz von auditiven, visuellen, audiovisuellen und digitalen Medien 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung freizeitpädagogischer Angebote, die auf der Grundlage von Beobachtungen entwickelt werden • Planung und Durchführung kind- und gruppenbezogener pädagogischer Angebote unter Einbeziehung der individuellen Lebenssituationen der Kinder 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			

Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Rollenspiele, Praktische Übungen und Umsetzungen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Kreativ/Kunstraum, Musikinstrumente, Medien (Aufnahmegeräte, Videokamera, Fotoapparat, PC mit Bearbeitungsprogramm für Foto und Film)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs PA PFM
Weiterführende Module:	NTB SRB

Bezeichnung des Moduls	Gesundheit und Ernährung (GER)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker Prof. für Allgemeine Pädagogik – Prof. Dr. Hage			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	2,4			
Arbeitsaufwand	150	36	74	40
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
	Seminar: Gesundheit und Ernährung	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36h Aufwand für freies Selbststudium: 74h		
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 40h		
		Lehrende(r): Dr. Lazik / N.N.		
		Lehrende(r): Fachanleiter/in		
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden erkennen Gesundheit und Ernährung als die wichtigen Einflussfaktoren auf das Wohlbefinden der Kinder und Erwachsenen.			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen gesundheitsfördernde und beeinträchtigende Faktoren • kennen Theorien der Suchtprävention • können gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen schaffen • können Erkrankungen bei Erkrankungen und Unfällen vorbeugende Maßnahmen treffen • sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst • kennen Theorien der Ernährung- und des Ernährungsverhaltens 			
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und Theorien zur Gesundheit (Hurrelmann, WHO,...) • Gesundheitsmodelle (Salutogenese, Anforderungs-Ressourcen-Modell) • Gesundheitsverständnis in verschiedenen Kulturen • Körperliche, psychische und soziale Bedingungen von Gesundheit und Krankheit einer Gesellschaft • Bildung und Gesundheitsbewusstsein / Gesundheitsverhalten • Gesundheitliche Risikofaktoren (Bewegungsmangel, Übergewicht) • Motorische Ontogenese (welche motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt das Kind in welchem Alter auf welchem Niveau) als Grundlage für die (notwendigen) Anforderungen im Kontext von Gesundheitsförderprogrammen • Anforderungen an motorische Fähigkeiten (Kondition, Koordination) für einen erfolgreichen Übergang von der Kita in die Grundschule (vorhandenes Mindestniveau) • Folgen von Mangel- oder Fehlernährung • Bedeutung eines gesunden Körpers für die kognitiven Prozesse • Diagnostik von Gesundheit (physische, psychische und soziale Dimensionen) • Ansätze zur Erzeugung von Nachhaltigkeit/Bindung an Bewegung / gesundheitsförderliches Verhalten (Ernährung und Bewegung) • Gesundheitsprogramme auf nationaler und internationaler Ebene • Systematische und konzeptionelle Einbindung der Ernährung und Bewegung in Kindergarten und Schule - zielgruppenspezifische Interventionen • Schaffung und Optimierung gesundheitsförderlicher Verhältnisse (Setting) 			

Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen (und Durchführung) von Bewegungsprogrammen / Angeboten zur Gesundheitsförderung an der Einrichtung • Alternativ oder komplementär: Erarbeitung und Durchführung eines Projektes (Angebots) „Gesunde Ernährung“
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Rollenspiele, Praktische Übungen und Umsetzungen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Seminarraum
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs PA PFM
Weiterführende Module:	./.

Bezeichnung des Moduls	Bewegungserziehung (BEE)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker Prof. für Allgemeine Pädagogik – Prof. Dr. Hage			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	2,4			
Arbeitsaufwand	150	36	74	40
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
	Seminar: Bewegungsentwick- lung und Psychomoto- rik	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36h Aufwand für freies Selbststudium: 74h Lehrende(r): Tilo Israel		
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 40h Lehrende(r): Fachanleiter/in		
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden erkennen Bewegung als wichtigen Einflussfaktor auf das Wohlbefinden und die Entwicklung von Kindern			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • kennen Prinzipien der motorischen Entwicklung (Fein- und Grobmotorik) • kennen die Ansätze der Psychomotorik • konzipieren Spiele und Bewegungsstunden mit dem eigenen Körper innerhalb und außerhalb der Einrichtung • können Kinder mit besonderem Förderbedarf gut in Angebote einbinden 			
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der motorischen Entwicklung von Kindern • Zusammenhang Bewegungsentwicklung und kognitive Entwicklung • Grundlagen der Psychomotorik • Pädagogische Konzepte der Bewegungsförderung (Elfriede Hengstenberg, Emmi Pickler, Johnny Kiphardt) • Psychomotorik • motorische Entwicklungsbilder und Störungen 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von bewegungspädagogischen Angeboten die auf Grundlage von Beobachtungen entwickelt werden • Planung und Durchführung kind- und gruppenbezogener Bewegungsangebote unter Einbeziehung der individuellen Lebenssituationen der Kinder 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Rollenspiele, Praktische Übungen und Umsetzungen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit			
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch			
Ausstattung/Medien:	Bewegungsraum, Bewegungsbaustelle, Hengstenberg-Geräte			
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs PA PFM			
Weiterführende Module:	./.			

Bezeichnung des Moduls	Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren (BBE)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Professur für Kindheitspädagogik - Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	38	40
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Prof. Dr. Walker	72 h 38 h
	Berufspraktische Studien:		Aufwand für berufsprakt. Studien: Lehrende(r): Fachanleiter/in	40 h
Wesentliche Kompetenz- ziele:	<p>Die Studierenden besitzen wissenschaftlich fundierte Kenntnisse der zentralen Theorien, Vorgehensweisen und empirischen Befunden der kindlichen Entwicklung und der Bindungsforschung. Sie sind in der Lage Bildungspläne für Kinder unter drei Jahren adäquat umzusetzen.</p> <p>Sie kennen die Unterschiede und Auswirkungen der einzelnen Bindungsqualitäten, erkennen den Zusammenhang von Bindung und Bildung und können diese Kenntnis pädagogisch nutzen.</p> <p>Eine feinfühlig Pflege und Betreuung verstehen die Studierenden als wichtige Voraussetzung für die frühkindliche Bildung und Bildungsumwelt. Dabei verstehen sie die Bedeutung ihrer eigenen Rolle im Aufbau von Bindungen und können diese reflektieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die gängigen Eingewöhnungsmodelle.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse über die Meilensteine der kindlichen Entwicklung und können diese systematisch beschreiben • kennen verschiedene Bildungspläne für Kinder unter drei Jahren und setzen die Inhalte sicher um • können anhand der Grundlage ihres entwicklungspsychologischen Wissens Bildungsangebote konzipieren • erwerben wissenschaftliche Kenntnisse über die unterschiedlichen Bindungsformen und -störungen • sind in der Lage die einzelnen Phasen der Bindung zu erkennen und daraus Handlungen für ihre pädagogische Arbeit abzuleiten • erwerben einen systematischen Überblick über Modelle und Methoden der Eingewöhnung 			
Inhalt des Moduls:	<p>Grundlagen der Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter drei Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung von Grundkenntnissen über psychologische und soziologische Entwicklungs- und Sozialisationstheorien • Erarbeitung von Grundkenntnissen der kindlichen Entwicklung in verschiedenen Entwicklungsbereichen <ul style="list-style-type: none"> - kindliche Selbstbildungsprozesse - Bildungspartnerschaften • Belastungen und Störungen in der Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Bindung Bindungstheorien und Bindungsverhalten <ul style="list-style-type: none"> - Eltern-Kind-Bindung - Pädagogische Fachkraft-Kind-Bindung - Bindungsstörungen • Vorstellung gängiger Eingewöhnungsmodelle • Gestaltung eines Tagesablaufs • beziehungsgestaltende Pflege • Resilienz und Deprivation
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsterfahrung zum Thema Sympathie zu Eltern und/ oder Kindern im beruflichen Kontext • Erste Beobachtungsübungen zum Entwicklungsstand der betreuten Kinder • Beobachtungen aus Übergabesituationen systematisieren und auf mögliche Informationen zum Bindungsverhalten prüfen
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs HA
Weiterführende Module:	LLL BNE

Bezeichnung des Moduls	Lerntheorien – Lernprozesse – Lernbegleitung (LLL)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Prof. für Schulpädagogik – Prof. Dr. Leeb Prof. für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	42	34
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Seminar: Entwicklung und Lernen	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 22 h Lehrende(r): Prof. Dr. Walker / N.N.		
	Seminar mit Übungen: Gestaltung von Lernbegleitung:	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 20 h Lehrende(r): Prof. Dr. Walker / N.N.		
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 34h Lehrende(r): Fachanleiter/in		
Wesentliche Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden erfassen, dass Kinder zu jedem Zeitpunkt ihrer Bildungsbiografie eine optimale Förderung ihrer kognitiven, sozialen, emotionalen und kreativen Kompetenzen benötigen.</p> <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse des Bildungssystems der Grundschule und kennen ihren Auftrag den Kindern einen guten Übergang in das neue Umfeld zu ermöglichen.</p> <p>Sie verstehen die Ganztagschule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensort. Sie sind in der Lage Lernprobleme und -benachteiligungen zu erkennen und entsprechend den Lernprozess zu gestalten.</p> <p>Die Studierenden kennen Erlebnis- und Bildungsangebote für die (freizeit-) pädagogische Arbeit mit Kindern, sowie deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein fundiertes fachliches Wissen über verschiedene Lerntheorien und können dieses in ihrer Arbeit anwenden • haben ein fundiertes Wissen über den Lehrplan der Grundschule und können erkennen, auf welche anschlussfähigen Kompetenzen die Kinder zum Übergang in die Grundschule zurückgreifen können müssen • erkennen Lernprobleme und -benachteiligungen • kennen Methoden der Lernunterstützung und können diese, angepasst auf die Bedürfnisse der Kinder, anwenden • sie können die Lernunterstützung gegenüber anderen Fachkräften und den Eltern fachlich begründen • verfügen über Fähigkeiten die Prozesse des individuellen und gemeinschaftlichen Lernens zu gestalten • besitzen die Fähigkeit Lehr- und Lernmedien für die effiziente Gestaltung des Lernprozesses auszuwählen, einzusetzen und ggf. anzupassen • können die Erledigung schulischer Hausaufgaben durch Kinder pädagogisch zu begleiten • entwickeln sozialpädagogische Handlungskompetenzen • entwickeln eine ganzheitliche Perspektive auf die Bedürfnisse der Kinder • kennen wichtige Grundbegriffe sowie ausgewählte Theorien und Modelle der 			

	<p>Freizeit-, Erlebnis-, Spiel- und Medienpädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Anforderungen an ihre Aufgaben innerhalb ihres beruflichen Einsatzgebietes und können sich gegenüber den Aufgaben von Lehrkräften abgrenzen • kennen die Einsatzmöglichkeiten und -grenzen digitaler Medien für die (freizeit-)pädagogische Arbeit mit Kindern
Inhalt des Moduls:	<p>Lerntheorien, Lernprozesse,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Lern- und Motivationstheorien – klassische und moderne Lerntheorien • Lernen in der Ganztagschule • Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsverläufen • Entwicklungsverzögerungen und -störungen • Ressourcenorientierung • Darstellung von Lern- und Bildungszielen der Grundschule, fachgerechtes Formulieren von Berichten über Entwicklung und Lernen einzelner Kinder <p>Lernbegleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen für die Gestaltung von Lernprozessen und Lernbegleitung • Lernbegleitung – Lernunterstützende Maßnahmen • Aufgabenfelder und Abgrenzung gegenüber und gemeinsam mit Lehrkräften <p>Sozialpädagogisches Handeln in der Ganztagschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe, Theorie und Modelle von Freizeit-, Erlebnis-, Spiel- und Medienpädagogik • Anregung, Gestaltung und Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen von Kindern durch freizeitpädagogische Angebote • Pädagogische Begleitung von Kindern als Aufgabe sozialer Arbeit • Geschichte der Medienpädagogik
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernprozessen und Lerngestaltung anhand von vorherigen Beobachtungen • Gestaltung von freizeitpädagogischen Angeboten
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Rollenspiele, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Technik (PC, Beamer)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: M 45 G Präs - unspezifisch bewertet
Weiterführende Module:	NTB MPK

Bezeichnung des Moduls	Das kindliche Spiel – Spielen mit Kindern als teilhabende Resource im Bildungsprozess (SRB)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik - Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Pflicht			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	38	40
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe:	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Spielen – Das Spiel als soziales Erleben		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Prof. Dr. Walker	36 h 30 h
	Übungen: Theater und Konstruktions- spiele		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Prof. Dr. Walker /(N.N.	36 h 8 h
	Berufspraktische Studien:		Aufwand für berufsprakt. Studien: Lehrende(r): Fachanleiter/in	24 h
Wesentliche Kompetenz- ziele:	Die Studierenden sind in der Lage alters- und entwicklungsgerechte Spielsituationen zu beobachten, sensibel zu veranlassen und einzusteuern sowie diese als adäquater Spielpartner zu begleiten. Diese teilhabenden Spielsituationen werden von den Studierenden u.a. als Variante der Beobachtung und Dokumentation von Bildungsprozessen eingesetzt.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> erwerben grundlegende spielpädagogische Kompetenzen erwerben theoretische Grundlagen und deren Anwendung in Zusammenhang mit Spielsituationen im Freispiel können spielpädagogische Prozesse hinsichtlich des Gelingens beurteilen kennen die Bedeutung des kindlichen Spiels für die seelische und körperliche Gesundheit des Kindes haben ein vertieftes Verständnis für Grundsätze des Einsatzes von Fröbelbausteinen, Montessori Materialien und weiteren Konstruktionsmaterialien 			
Inhalt des Moduls:	Vermittlung spielpädagogischer Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> Theorien und Funktionen des Spiels, Merkmale und Entwicklung der Spieltätigkeit, Spielanlässe Rollenspiel, Theaterspiel, Puppentheater, Baueckenspiel, Puppeneckenspiel Zusammenhang zwischen Spiel und Lernen, Ausdrucksformen der verschiedenen Altersgruppen Konstruktionsspiele mit Baumaterialien (z.B. Fröbelbaukasten) Spielsituationen initiieren unter Beachtung der verschiedenen Ressourcen und Kompetenzen der Kinder Grundsätze teilhabender Spielsituationen Spielsituationen beobachten und die Unterschiedlichkeit der Kinder erkennen, benennen und analysieren 			
Berufspraktische Studien	<ul style="list-style-type: none"> Rollenspiel initiieren Theaterstück einüben und aufführen Konstruktionsspiel entwerfen und mit einer Teilgruppe umsetzen 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hin-			

	terlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Technik (PC, Beamer)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs HA PF
Weiterführende Module:	NTB

Bezeichnung des Moduls	Beobachtungs- und Dokumentationskonzepte (BDK)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Professur für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150h	72	46	32
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Seminar: Beobachtungs- und Dokumentations- konzepte	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 30 h		Lehrende(r): Prof. Dr. Walker
	Übungen: Dokumentations- und Beobachtungs- konzepte (Instrumen- te und Methoden)	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 16 h		Lehrende(r): Prof. Dr. Walker / N.N.
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 32 h		Lehrende(r): Fachanleiter/in
Wesentliche Kompetenz- ziele:	Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen zu gängigen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, kennen und wissen diese unter Berücksichtigung der Entwicklung des Kindes einzusetzen und zu reflektieren.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> erwerben Grundlagen der Pädagogischen Diagnostik verstehen Beobachtung und Dokumentation als Grundlage für ihr pädagogisches Handeln kennen sowohl diagnostische Verfahren als auch ressourcenorientierte Beobachtung des Kindes im pädagogischen Alltag können die Ergebnisse der Beobachtung gegenüber Kollegen und Eltern angemessen darstellen und gemeinsam individuelle Bildungsangebote für Kinder erarbeiten können unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnis die Beobachtungen analysieren können die Passgenauigkeit der eingesetzten Dokumentationsverfahren analysieren 			
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Pädagogischen Diagnostik Vermittlung gängiger Beobachtungsverfahren (Validierte Grenzsteine der Entwicklung, Kuno Beller's Entwicklungstabelle, Sensomotorisches Entwicklungsraster nach Kiphard, Bildungs- und Lerngeschichten, Perik, Sismak, Seldak, Kinderzeichnungen, Portfolio, etc.) Beobachtung als pädagogisches Angebot Auswertung, Reflexion und Rückmeldung der erfolgten Beobachtungen Vermittlung unterschiedlicher Dokumentationsformen (Video, Fotografie, Lerngeschichten, Portfolio) Zusammenarbeit mit den Eltern subjektive Wahrnehmung und Perspektivenwechsel 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren in der Praxis anwenden 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernmethoden:	Impulsvorträge durch die Lehrenden, seminaristischer Unterricht, Übungen, Ana-			

	lyse- und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Postern etc.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Medien (Videokamera, PC, Beamer)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: PF Präs FGA
Weiterführende Module:	SRB PML

Bezeichnung des Moduls	Praxis- und Methodenlehre mit „Inklusion als durchgängigem Prinzip“ (PML)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	54	24
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Blockseminar: Methodenvielfalt in der Praxis / Diversität und Inklusion	Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Prof. Dr. Walker / N.N.		72 h 54 h
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: Lehrende(r): Fachanleiter/in		24 h
Wesentliche Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden sind in der Lage ihr erworbenes Fachwissen als reflektierendes, prozessuales Handlungswissen auszuüben und können sich im Kontext der sich entwickelnden inklusiven Gesellschaft einbringen. Im eigenen Handeln spiegelt sich Inklusion als durchgängiges Prinzip wieder und die Studierenden setzen Verknüpfung, Umsetzung und Praxisbezug als professionelle Methode ein.</p> <p>Die Studierenden verstehen Diversität als Ausgangspunkt für interkulturelle und gendersensible Lernprozesse. Dabei finden sie Wege, um den selbstverständlichen Austausch zwischen verschiedenen Kulturen und Persönlichkeiten zu unterstützen. In Ihrem Arbeitsfeld schaffen die Studierenden ein Umfeld, für einen selbstbewussten und selbstverständlichen Umgang mit fremden Sprachen, Kulturen und Menschen.</p> <p>Vielfältige Lern- und Entwicklungschancen in einer vielfältigen und mehrsprachigen zusammengesetzten Kindergruppe werden durch die Studierenden wahrgenommen und methodisch für die Entwicklung multikultureller Kompetenzen genutzt.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen kultureller Vielfalt und Interkulturalität • kennen Theorieansätze und Konzepte zur Inklusion • können aufgrund des Grundlagenwissen dieses zur Entwicklung und Umsetzung pädagogischer Konzepte zur Verwirklichung von Inklusion im Alltag nutzen • können verschiedene Sprachen und Entwicklungsstände in der Gruppe aufgreifen und einsetzen • nehmen Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahr und können bewusst damit umgehen • binden Migranteltern und -geschwister in die Arbeit mit ein • reflektieren ihre eigene Einstellung und Praktiken • setzen sich mit den unterschiedlichen Dimensionen von Heterogenität auseinander, kennen den Index für Inklusion und leiten daraus Strategien ab 			
Inhalt des Moduls:	<p>Inklusion als durchgängiges Prinzip</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fundierte Kenntnisse der Grundbegriffe und Grundlagen • Migration und Integration in der Gesellschaft • Verschiedene Dimensionen von Heterogenität • Umgang mit Vorurteilen, Fremdheit und Vielfalt in der Kita 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen interkultureller und wertschätzender Kommunikation <p>Praxis und Methodenlehre mit Inklusion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsansätze, Forschungsergebnisse und -ansätze zur Inklusion als pädagogische Aufgabe • Aufgabenstellung von Inklusion im Alltag von sozialer Arbeit, Bildungs- und Erziehungsarbeit • Erzieherische Handlungsfähigkeit im kindheitspädagogischen Aufgabenfeld
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisort mit unterschiedlichen Kulturen auswählen, Grundlagen interkultureller und wertschätzender Kommunikation in der Praxis üben • Praxisort Heilpädagogische Tageseinrichtung besuchen und die Lebens- und Arbeitswelt begleiten • Selbsterfahrung zum Thema Vorurteile, Interviews mit Arbeitskollegen • Grenzen der Inklusion aus Sicht der vor Ort Arbeitenden in Interviews erfragen
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Hospitation in einem kulturell-ethnisch heterogenen Kindergarten oder einer Klasse (Grundschule), Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellung in Kleingruppen, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Poster o.ä.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: HA, Präs PFM
Weiterführende Module:	BNE SRO

Bezeichnung des Moduls	MINT mit naturwissenschaftlicher, technischer und mathematischer Bildung (NTB)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Prof. für Allgemeine Pädagogik – Prof. Dr. Hage			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	2,4			
Arbeitsaufwand	150	36	78	36
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Seminar und Übungen: Naturwissenschaftliche Bildung	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 78 h		
	Berufspraktische Studien:	Lehrende(r): Florian Schütte / Harald Weis Aufwand für berufsprakt. Studien: 36 h Lehrende(r): Fachanleiter/in		
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in die naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen und lernen, wie sie diese anwenden können. Entwickeln einen reflektierten Überblick zu Mathematik, Naturwissenschaft und Technik.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • kennen elementare Grundlagen der Naturwissenschaften, Technik und Mathematik • kennen naturwissenschaftliche Erkundungs- und Forschungsprozesse von Kindern und können diese unterstützen und begleiten • können die Zusammenhänge von Natur, Umwelt und gesundem Leben überzeugend vermitteln • können wertorientierend mit ökologischen Ressourcen umgehen • können mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung in der Einrichtungskonzeption verankern 			
Inhalt des Moduls:	Naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen, Beobachten, Vergleichen, Bilden von Hypothesen, Experimentieren und Dokumentieren • Einbeziehung unterschiedlicher Medien zur Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlich-technischer und mathematischer Fragestellung • Sicherheits-, Brandschutz- und Umweltschutzbedingungen • Gestaltung von Lernangeboten im Rahmen von Schülerexperimenten • Mathematik, Naturwissenschaften, Technik und Medien in lebenspraktischen Anwendungsfeldern • ausgewählte fachliche Gegenstände aus Biologie, Chemie, Physik, Technik und Mathematik • Anleitung zur eigenständigen Erweiterung von Fachkenntnissen und Fachverstehen • Entwicklung, Durchführung und Auswertung von angeleiteten Angeboten im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bildung 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von freizeitpädagogischen Angeboten, die auf Grundlage von Beobachtungen entwickelt wurden • Planung und Durchführung kind- und gruppenbezogener pädagogischer Angebote unter Einbeziehung der individuellen Lebenssituationen des Kindes 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hin-			

	terlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Rollenspiele, Praktische Umsetzung und Übungen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Postern o.ä.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Medien (PC, Beamer, Smartboard), Naturwissenschaftlicher Raum
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	Präs, HA
Weiterführende Module:	MPK BNE

Bezeichnung des Moduls	Medienpädagogik/ Kinder- und Jugendliteratur (MPK)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	28	50
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Seminar: Kinder- und Jugendliteratur	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 14 h		Lehrende(r): Prof. Dr. Walker / N.N.
	Seminar: Arbeit mit (digitalen) Medien	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 14 h		Lehrende(r): Prof. Dr. Walker / N.N.
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 50 h		Lehrende(r): Fachanleiter/in
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden erwerben in diesem Seminar grundlegende und anwendungsfähige Kenntnisse zur Medienbildung und -didaktik. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Medienbildung in der Wissensgesellschaft. Die Studierenden erwerben des Weiteren grundlegende Kenntnisse zur Kinder- und Jugendliteratur. Standardwerke werden ebenso eingeführt und vertieft, wie Neuerscheinungen.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • können ein eigenes mediendidaktisches Lernsetting konzipieren, realisieren und evaluieren (<i>kompetenzorientiert formulieren!</i>) • kennen einzelne Medienformate wie das virtuelle Klassenzimmer, Smartboards etc. • können Medien, wie Tablets in der Bildungsarbeit einsetzen • können Kinder- und Jugendbücher kategorisieren, darüber referieren und diese adäquat und interessant im Alltag mit den Kindern einsetzen • gendersensible, inklusive und interkulturelle Materialien können analysiert werden • kennen förderliche und hemmende Faktoren für die Entwicklung von Literalität (literacy) bei Kindern 			
Inhalt des Moduls:	Medien <ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis der Medienbildung in der Wissensgesellschaft • Die vier Aspekte der Medienkompetenz nach Dieter Baacke • Einführung in die Mediengeschichte • Medienrecht: Urheberrecht, Verwertungs- und Lizenzmodelle • Vermittlung von Medienkompetenz als sozialpädagogische Aufgabe im Primärbereich • Mediennutzungsverhalten und Mediensozialisation von Kindern im Grundschulalter • barrierefreie Zugänglichkeit von Medien als Basis für inklusives Lernen • Charakteristika einer inklusiven Medienpädagogik in der Kindertagesstätte und in der Grundschule • Förderung der Literacy im Kindesalter 			

	<p>Kinder- und Jugendliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Buchvorstellungen • Sichtungen der klassischen Literatur • Neuerscheinungslisten • Buchmessen • Lesungen • Vorlese- und Erzähltechniken, gestaltetes Sprechen • Bilderbücher • Freies Sprechen
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung kind- und gruppenbezogener pädagogischer Angebote mit Büchern und Medien unter Einbeziehung der aktuellen Themen der Kinder
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Rollenspiele, Praktische Umsetzung und Übungen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Postern o.ä.
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Medien (PC, Beamer, Smartboard), Naturwissenschaftlicher Raum
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: HA Präs PA - unspezifisch bewertet
Weiterführende Module:	BNE

Bezeichnung des Moduls	BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln			
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker			
Modulstatus	Wahlpflichtmodul			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	62	16
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Seminar: Bildung für nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 31 h		Lehrende(r): Prof. Dr. Walker / N.N.
	Seminar: Partizipation und Demokratie lernen	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 31 h		Lehrende(r): Benjamin Beck / N.N.
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 16 h		Lehrende(r): Fachanleiter/in
Wesentliche Kompetenzziele:	Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung und eigene Erfahrung. Die Studierenden erlernen in diesem Modul, wie sie die Beteiligung von Kindern in allen sie betreffenden Angelegenheiten unterstützen und fördern können. Sie sorgen für ein Umfeld, welches die kindliche Neugier aufrechterhält, in der die Kinder ihre Lernprozesse erleben dürfen und sind dabei Lehrende und Lernende zugleich.			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen das ethische Bildungskonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung und das dazugehörige Kompetenzmodell der Gestaltungskompetenz • können die Entwicklung von Umweltbildung hin zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung nachvollziehen • verstehen, dass Problemursachen immer vernetzt zu betrachten sind und stets eine ökologische, ökonomische und soziale Dimension besitzen • verstehen BNE als Leitbild für alle Bildungsprozesse • können laufende Prozesse hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit einschätzen • können nachhaltige Entwicklung von einer nicht-nachhaltigen Entwicklung unterscheiden • können anhand ausgewählter Themen Situationen gestalten, in denen Kinder und Jugendliche selbstständig mit komplexen Problemsituationen umgehen können und die dem Leitbild von BNE gerecht werden • wissen, wie eine demokratische Teamkultur aufgebaut wird • kennen die Grundlagen von Demokratie und Partizipation • wissen, wie sie die Mitbestimmung von Kindern in den pädagogischen Alltag integrieren können • haben Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit von Kindern entwickelt • kennen die Bedeutung politischer Bildung und Geschichtsbewusstsein • wissen, wie sie die Thematik BNE in den pädagogischen Alltag einfließen lassen können 			
Inhalt des Moduls:	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Umweltbildung zu BNE • von nachhaltiger Entwicklung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung – die „Rio Konferenz“ und die Agenda 21 • BNE als Disziplinen verbindendes Bildungskonzept – Verknüpfung naturwis- 			

	<p>senschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Problemlösekonzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskompetenz als Kompetenzmodell für Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft gestalten durch Partizipation • Zukunft als Gegenstand von Bildungsprozessen • Vernetzung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Sichtweisen auf ausgewählte Inhalte • technische Innovationen als Bestandteil nachhaltiger Entwicklung • Projektarbeit als Rahmen einer Auseinandersetzung von Themen unter dem Leitbild von BNE <p>Partizipation und Demokratie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinderrechte • Kinderparlament • Partizipation im Sinne §8a SGB VIII • Mitbestimmung von Kindern im Kindergartenalltag und der Grundschule <p>Politische Bildung und Geschichtsbewusstsein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der politischen Bildung • politische Bildung und Geschichtsbewusstsein und pädagogischer Alltag
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Angebotes zur Mitbestimmung von Kindern im pädagogischen Alltag
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht mit kommunikations- und Diskursübungen, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Postern o.ä., Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs HA PA
Weiterführende Module:	./.

Studienbereich 3:

Organisation und Management- prozesse

Bezeichnung des Moduls	Rechtliche Grundlagen der Berufspraxis – Kinderrechte, Kindeswohlgefährdung / Kinderschutz 1. u. 2. (RGB)			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	Prof. für Soziale Arbeit - Prof. Dr. Leuschner (N.N.)			
Modulstatus	Pflicht			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	54	24
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe:	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Einführung in juristische Denk- und Arbeitsweisen		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Prof. Dr. Leuschner / Jenny Lopenen	36 h 12 h
	Seminar: Verwaltungs- und Sozialrecht Kinder- und Jugendhilferecht		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Jenny Lopenen	36 h 18 h
	Berufspraktische Studien:		Aufwand für berufsprakt. Studien: Lehrende(r): Fachanleiter/in	24 h
Wesentliche Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Rechtsquellen und Regelungsgegenstände der Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe- und des Familienrechts der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung landesrechtlicher Regelungen. Sie verfügen über Überblickswissen auf den Gebieten des angrenzenden Rechts.</p> <p>Mit Eltern als auch mit pädagogischen Fachkräften aus anderen Institutionen können die Studierenden kooperativ zusammenarbeiten.</p> <p>Sie können die wichtigsten zivilrechtlichen Grundlagen kontextspezifisch einordnen und in der Praxis anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen gesetzlichen Regelungen zum Schutz des Kindeswohls.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Bedeutung der rechtlichen Dimensionen beruflichen Handelns in der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen • kennen Aufbau, Inhalte und Ziele des Kinder- und Jugendhilferechts • sind in der Lage, juristische Entscheidungen gedanklich nachzuvollziehen • sind mit juristischen Grundbegriffen, Denkweisen, Arbeits- und Argumentationstechniken vertraut • können Trägerstrukturen einordnen • verstehen die rechtliche Bedeutung des staatlichen Wächteramtes und sind in der Lage dessen Verwirklichung in Rechtsquellen nachzuvollziehen • kennen die wesentlichen gesetzlichen Regelungen zum Schutz des Kindeswohls • kennen das Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung • kennen die Dimensionen der Kinderrechte, ihrer Begründungen und Entstehungsgeschichte • kennen die rechtlichen Grundlagen zur Aufsichtspflicht 			
Inhalt des Moduls:	<p>Einführung in die juristischen Denk- und Arbeitsweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenbereiche der Rechtswissenschaft mit Bezug zur Sozialen Arbeit 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtssprache als Fachsprache, methodenbezogene Grundbegriffe, sprachliche Präzision, juristische Logik, Subsumtion • Rechtsquellenlehre, Recherchetechnik, <p>Verwaltungs- und Sozialrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundrechte • Aufgaben und Regelungsbereiche des Verwaltungs-, Sozial-, Schul- und Familienrechts • Trägerstrukturen, Behörden, Zuständigkeiten, Verfahren und Kosten • Grundbegriffe des allgemeinen Verwaltungsrechts <p>Überblick über die Zielstellung, die Funktion und die Systematik des Kinder- und Jugendhilferechts, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • völker-, verfassungs-, verwaltungs- und zivilrechtliche Grundlagen, Rechtsquellen • Wächteramt, Schutzauftrag • Kinderschutz, elterliche Sorge, Umgangsrecht, Vormundschaft, Pflegschaft, rechtliche Betreuung • Aufgaben und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz • Hilfeplanung, Hilfeplanverfahren • Datenschutz, Schweigepflicht, Haftung • Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz • Bedarfssituation und Gewährleistungspflicht der Träger der öffentlichen Jugendhilfe <p>Kinderrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die UN-Kinderrechtskonvention • Geltung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland • Kinderrechte in der Kita-Praxis <p>Aufsichtspflicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung der Leitung • Verantwortung der Fachkraft • Gesetzliche Grundlagen
Berufspraktische Studien:	Verfahrensanweisungen der Einrichtung zum Kinderschutz kennenlernen Das Hilfeplanverfahren durch erfahrene Kollegen erklären lassen und anhand von Übungen (Zielformulierungen, Erstellen von Berichten, etc.) Sicherheit in dem Verfahren erlangen Hospitation in Jugendhilfeeinrichtungen
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: K 120
Weiterführende Module:	KGV VMW

Bezeichnung des Moduls	Kommunikation, Gesprächsführung und Verhandlungstraining (KGV)			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Leuschner / N.N.			
Modulstatus	Pflicht			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	54	24
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe:	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Kommunikation		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Klaus Seifried	36 h 27 h
	Seminar: Gesprächsführung und Verhandlungstraining		Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Klaus Seifried	36 h 27 h
	Berufspraktische Studien:		Aufwand für berufsprakt. Studien: Lehrende(r): Fachanleiter	24 h
Wesentliche Kompetenzziele:	<p>Auf Grundlage wissenschaftlich begründeter Kommunikationsansätze können die Studierenden diese mit einer professionellen Haltung umsetzen. Sie gehen dabei im Besonderen auf die Situation und das Klientel ein.</p> <p>Die Studierenden können Kommunikationssituationen und -verläufe analysieren und erlangen Sicherheit im Umgang mit Streitgesprächen und in Verhandlungssituationen.</p> <p>Auf Grundlage fachtheoretischer Kenntnisse planen, konzipieren und realisieren die Studierenden eine professionell gestaltete Gesprächssituation mit Zielformulierung.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen grundlegende kommunikative Kompetenzen • kennen theoretische Grundlagen der Kommunikation und beherrschen deren Anwendung auf Interaktionsprozesse • können kommunikative Prozesse hinsichtlich ihres Gelingens beurteilen • haben ein vertieftes Verständnis für Grundsätze von Verhandlungsgesprächen • können Argumentationsstrategien in Diskussionen anwenden • sind in der Lage, bei Konfliktgesprächen die Kommunikation stets auf die Sachebene zurückzuführen 			
Inhalt des Moduls:	<p>Vermittlung kommunikationstheoretischer Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • fünf Axiome nach Watzlawick • Schulz von Thun • Formen der Kommunikation • methodische Ansätze (personenzentrierter, systemischer, lösungsorientierter Ansatz) • übende Umsetzung • Feedback • Verhandlungstraining nach dem Harvardkonzept 			
Berufspraktische Studien	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstheorie (Schulz von Thun, Watzlawick) in der Praxis überprüfen 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Verhandlungssituationen nach dem Harvard Konzept im Rollenspiel üben • Gesprächsführung üben
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit, Kommunikations- und Diskursübungen mit Videoaufzeichnungen
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	<p>Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videokamera • PC • Beamer
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs - unspezifisch bewertet
Weiterführende Module:	VMW

Bezeichnung des Moduls	Antirassismus- und Gendertraining (AGT)			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik – Prof. Dr. Walker (Prof. Dr. Nowak)			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	36	98	16
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Seminar Antirassismus und Gendertraining		Aufwand für Workshop Aufwand für freies Selbststudium:	36 h 98 h
	Berufspraktische Studien:		Aufwand für berufsprakt. Studien: Lehrende(r): Fachanleiter/in	24 h
Wesentliche Kompetenz- ziele:	<p>Die Studierenden erfahren unterschiedliche Inklusions- und Exklusionserfahrungen. Sie sind in der Lage diese unter Anwendung fachlicher und selbstreflexiver Maßstäbe zu vergleichen und einen eigenen, fachlich begründeten Standpunkt einzunehmen. Kategorien der sozialen Ungleichheit (Geschlecht, Ethnie Klasse, religiöse und sexuelle Orientierung ect.) und deren Verhältnis zueinander sind erkannt und werden handlungskompetent im Umgang mit Fragen zur Aufhebung dieser Ungleichheiten begründet. Transfer-, Reflexions-, Begründungs-, und Berufswissen werden im Zusammenhang mit Gender- und Diversityaufgaben entwickelt.</p> <p>Die Studierenden erkennen Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Leitungs- und Führungsaufgaben im Aufgabenfeld von Inklusion als Querschnittsbereich beschreiben • besitzen ein vertieftes fachtheoretisches Wissen zu Inklusion als gesamtgesellschaftlicher Aufgabe • kennen ihre eigenen Kompetenzen und Ressourcen im Zusammenhang mit Inklusion • kennen die Qualitätswerkzeuge aufbauend auf dem Index of Inclusion und können diese in unterschiedlichen Situationen anwenden 			
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Bedeutung von Inklusionsreflexion, -zielen und -indikatoren anhand von eigenen Erfahrungen • Entwicklung von Sensibilisierungsmaßnahmen, Ressourcen- und Organisationsanalyse • Implementierung von adäquaten Maßnahmen in der gendersensiblen und inklusiven Bildungsarbeit • Implementierung von Maßnahmen zu geschlechtergerechten Gestaltung von Arbeitsplatzmodellen 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Den Stand der eigenen "Inklusions-Sozialisation" auf Grundlage von Inklusions- und Exklusionserfahrungen analysieren und bewerten • Durchführung einer Sozialisationsanalyse • Entwicklung und Umsetzung von Selbstentwicklungsprozessen in der Praxis 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernmethoden:	Workshop, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Coaching angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien			

Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs M45G - unspezifisch bewertet
Weiterführende Module:	SRO VMW

Bezeichnung des Moduls	Sozialraumorientierung – Vernetzung – Öffentlichkeitsarbeit (SRO)			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Leuschner (Prof. Dr. Leeb)			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	62	16
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile	Seminar: Sozialraumorientierung und Vernetzung	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 31 h		Lehrende(r): Prof. Dr. Leuschner / N.N.
	Seminar: Öffentlichkeitsarbeit	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 31 h		Lehrende(r): N.N.
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 16 h		Lehrende(r): Fachanleiter/in
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Kooperation von Kindertagesstätten und anderen sozialen Einrichtungen mit anderen Netzwerken und können diese unter Berücksichtigung des Sozialraums adäquat umsetzen. Öffnung zum Sozialraum wird als gesellschaftliche Aufgabe verstanden. Die Studierenden sind in der Lage Öffentlichkeitsarbeit als wichtige Facette ihrer Dienstleistungsaufgabe zu verstehen.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • besitzen ein vertieftes Wissen über die für sie relevanten Institutionen und die zuständigen Verwaltungen auf Ebene des Bundes, des Landes und der Kommune • wissen, welche Institutionen und Beratungsstellen sie bei ihrer Arbeit unterstützen • kennen die Methoden der Sozialraum- und Netzwerkanalyse und können anhand dessen die Bedeutung für die Kindertagesstätte erfassen • können verschiedene Formen der Kooperation und Interaktion mit den Institutionen im Sozialraum einschätzen, analysieren und bewerten • kennen ausgewählte Begriffe, Grundsätze und Handlungsgrundsätze zur Gestaltung und Veränderungen der Organisation von Einrichtungen • verstehen die Bedeutung von Organisation und Kooperation für den wirtschaftlichen und fachlichen Erfolg sozialer Einrichtungen • kennen die gebräuchlichen Qualitätswerkzeuge und können diese in unterschiedlichen Situationen anwenden • gewinnen Sicherheit in Strategien der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings 			
Inhalt des Moduls:	Sozialraumorientierung – Vernetzung <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte des Sozialraums und der Sozialraumorientierung • Transfer der Konzepte auf Kindertagesstätten/ Ganztagschulen leisten • Trägerstrukturen • Kooperationskonzepte • Methoden der systematischen Sozialraum- und Netzwerkanalyse sowie -arbeit • Arbeit mit empirischen Befunden 			

	<p>Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Präsentation von Vorträgen • Aufbau und Präsentation von Einrichtungskonzepten • Verfassen von Zeitungsmeldungen und Artikeln in Fachmagazinen • Einrichtungslogos • Konzeption von Flyern • Aufbau und Konzeption von Einrichtungsständen • Konzeption von Festen
Berufspraktische Studien:	Durchführung einer Sozialraumanalyse Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs PF - unspezifisch bewertet
Weiterführende Module:	-

Bezeichnung des Moduls	Verwaltungs- und Managementwissen zur Führung von Mitarbeitern und Gruppen (VWM)			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	Prof. für Allgemeine Pädagogik - Prof. Dr. Hage			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	150	72	62	16
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Niveaustufe	1b			
Modulbestandteile:	Seminar: Verwaltungswissen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe	Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium:		36 h 31 h
	Seminar: Management- wissen mit Führung von Teams	Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium:		36 h 31 h
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien:		24 h
Wesentliche Kompetenz- ziele:	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte der Kinder- und Jugendhilfe sowie für ausgewählte Sozialleistungen zuständige Träger und Einrichtungen, deren wesentliche gesetzlichen Aufgaben und Zuständigkeiten, Aufbau, Rechtsformen, Finanzierungswege und Zusammenwirken. Unter Anwendung fachlicher Maßstäbe sind sie in der Lage den zuständigen Stellen selbstständig den Handlungsbedarf darzulegen und einen eigenen, fachlich begründeten Standpunkt einzunehmen.</p> <p>Sie kennen den Aufbau der Bildungslandschaft und verstehen diesen als Bestandteil der kinder- und jugendpolitischen Infrastruktur.</p> <p>Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre werden erlangt.</p> <p>Die Studierenden kennen die Konzepte der Organisationsentwicklung und des Change-Management und sind in der Lage diese erfolgreich in die Konzepte der Einrichtung einzubinden. Sie erfassen die ständige Weiterentwicklung einer Organisation als notwendig für fachlich pädagogisches Handeln. Sie berücksichtigen in diesem Prozess die in der Einrichtung tätigen pädagogischen Fachkräfte und erlangen Sicherheit im Strukturieren und Moderieren von Gruppen. Sie kennen Methoden und Konzepte der Arbeitsorganisation, setzen Verfahren der Qualitätsentwicklung ein und können Bedarfsanalysen erstellen.</p> <p>Die Studierenden kennen ausgewählte Theorien und Methoden des Verhaltens von Menschen in Gruppen.</p> <p>Sie haben ein grundsätzliches Verständnis von professionellem Habitus entwickelt und können diesen systematisch reflektieren.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen ein vertieftes Wissen über die für sie relevanten Institutionen und die zuständigen Verwaltungen auf Ebene des Bundes, des Landes und der Kommune • wissen, welche Institutionen und Beratungsstellen sie bei ihrer Arbeit unterstützen • können betriebswirtschaftliche Grundsätze anwenden • verstehen die Bedeutung von Organisation und Kooperation für den wirt- 			

	<p>schaftlichen und fachlichen Erfolg sozialer Einrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaft, insbesondere des Organisations-, Personal- und Qualitätsmanagement • haben fundierte Kenntnisse von Personal- und Teamentwicklungsprozessen • können Gruppen strukturieren und moderieren • können die Strukturen und Formen der Teamentwicklung erkennen und anhand dessen die eigene Teamsituation und die Organisationsabläufe analysieren und bewerten • können Leitungs- und Führungsaufgaben beschreiben • kennen verschiedene Ansätze zur Anregung, Gestaltung und Begleitung von Entwicklungs-, Selbstbildungs- und Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen in Gruppen • kennen pädagogische Anforderungen an den Umgang mit heterogenen Gruppen und kennen inklusions- und ressourcenbezogene Handlungsstrategien • kennen allgemeine Begriffe und Grundsätze der Verwaltungsorganisation und des Verwaltungshandelns und Beispiele ihrer Verwirklichung im Verwaltungsalltag und verstehen die Bedeutung für ihr eigenes berufliches Handeln • besitzen ein vertieftes fachtheoretisches Wissen zur Konzeptionsentwicklung • erkennen die Kundenzufriedenheit als Maß für die Leistung des QM-Systems an • kennen die gebräuchlichen Qualitätswerkzeuge und können diese in unterschiedlichen Situationen anwenden • sind in der Lage die Bedeutung eines professionellen Habitus einzuschätzen, können systematische Selbst- und Fremdrelexion anwenden
<p>Inhalt des Moduls:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungs- und Managementwissen • Institutionen in der Bildungslandschaft • Bedeutung von Verwaltungskunde der Kinder- und Jugendhilfe und deren Auswirkung auf die pädagogische Arbeit • können den Transfer der Konzepte auf Kindertagesstätten/ Ganztagschulen leisten • Trägerstrukturen • Kooperationskonzepte • Organisationsbegriffe, strategische Bedeutung der Organisation und Organisationsentwicklung • Grundbegriffe der Organisationspsychologie und Organisationsentwicklung • Grundbegriffe des Change-Management • Umgang mit Widerständen in Veränderungsprozessen • Teamentwicklung und Teamführung • Führungsprozesse (personenbezogen vs. sachbezogen) • Zusammenarbeit in Gruppen – Gruppendynamik und Gruppenprozesse • institutionelle Rahmenbedingungen gruppenorientierter Bildungsprozesse • Planung von Zielen • Begriffsbestimmung und Bedeutung des Qualitätsmanagements, Normen des Qualitätsmanagements, insbesondere die DIN ISO Norm 9001:2008 • Auditierung und Zertifizierung • Kenntnisse zur Anwendung von Qualitätsmanagementmethoden und -werkzeugen (Qualitätszirkel, Vorschlagswesen) • Vermittlung der Bedeutung von Qualitätsplanung, -zielen und -indikatoren anhand von Beispielen aus der Praxis • Reflexionsmethoden • Ethik und Menschenbilder
<p>Berufspraktische Studien:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung pädagogischer Angebote auf Grundlage des Bildungsprogramms • Den Stand der eigenen Teamsituation und Organisationsabläufe auf Grundlage von Kriterien analysieren und bewerten

	<ul style="list-style-type: none"> • Eigen- und Fremdrelexion in Bildungsangeboten • Entwicklung und Umsetzung von Qualitätszielen in der Praxis • Studientage im Leitungsbüro
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: PA PF
Weiterführende Module:	-

Studienbereich 4:

Wissenschaftliches Arbeiten

Bezeichnung des Moduls	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten (WDA)			
Modulgruppe	Wissenschaftliches Arbeiten			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Leeb (Dorothea Posse)			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	4			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	120	72	28	20
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprak. Studien
Niveaustufe	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Einführung in das wissenschaftliche Denken und Arbeitens	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 14 h		
	Übungsseminar: Wissenschaftliche Arbeitstechniken	Aufwand für Lehrveranstaltung: 36 h Aufwand für freies Selbststudium: 14 h		
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 20 h		
		Lehrende(r): Prof. Dr. Leeb / Dorothea Posse		
		Lehrender: Prof. Dr. Leeb / Dorothea Posse		
		Lehrende(r): Fachanleiter		
Wesentliche Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden verstehen Wissenschaftlichkeit als durchgängiges Prinzip der kindheitspädagogischen Profession und können grundlegende Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie benennen und sind in der Lage Fachliteratur zu recherchieren, die Texte zu verstehen und unter einer eigenen Fragestellung zu bearbeiten.</p> <p>Sie erlernen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, die für die theoretische und empirische Bearbeitung von studiengangsrelevanten Themen notwendig sind. Sie können Wissenschaftstheorien grundlegend erfassen und empirische Studien erschließen, kritisch reflektieren und einen Zusammenhang zur Praxis herstellen.</p>			
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die im Studium eingesetzten medialen Arbeits- und Hilfsmittel und sind sicher in der Handhabung dieser • kennen Erkenntniswege, Vorgehensweisen und Hilfsmittel wissenschaftlicher Arbeiten • können unterschiedliche Rechercheverfahren und Hilfsmittel anwenden • besitzen ein Verständnis für deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen • sind in der Lage die Aussagekraft mehrerer fachbezogener Texte zu erfassen, diese in eigenen Worten zusammenfassend und gegenüberstellend wiederzugeben • beherrschen Zitierregeln und sind in der Lage, den Anforderungen an die äußere Form, Gliederung, Nachvollziehbarkeit, Schlüssigkeit und wissenschaftliche Redlichkeiten in verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten zu entsprechen • kennen ausgewählte grundlegende Begriffe und Zusammenhänge aus der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie und sind in der Lage, dieses auf Anliegen und Aufgabenstellung wissenschaftlichen Erkennens hin anzuwenden • kennen grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Untersuchungsgegenstände und Forschungsfelder der Bildungsforschung • kennen die wesentlichen Grundbegriffe der Statistik und Gütekriterien und können diese in Bezug auf die Aussage empirischer Studien anwenden 			

	<ul style="list-style-type: none"> • können auf Grundlage eines methodisch-strukturierten Fallverstehens pädagogisches Handeln planen, umsetzen und evaluieren
Inhalt des Moduls:	<p>Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • rechtliche, soziale und organisatorische Rahmenbedingungen des Studiums • ausgewählte Grundbegriffe der Logik und Argumentationslehre, Wissenschafts- und Erkenntnistheorie • Lernstrategien, Zeitmanagement, Umgang mit Prüfungsangst • Grundsätze wissenschaftlicher Theoriebildung, Metatheorien • Erschließung und Arbeit mit Fachliteratur und sonstigen Quellen, z.B. Kompendien, Periodika, Datenbanken, Fachforen • Normen und Konventionen des wissenschaftlichen Arbeitens, Zitierregeln und wissenschaftliche Redlichkeiten • Arbeitstechniken und Verfahren zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten in unterschiedlichen Formen, wissenschaftliches Schreiben und Argumentieren <p>Einführung in die mediengestützte Arbeitsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbanken: Begriff, Struktur, Handhabung, Einsatzmöglichkeiten und -grenzen • Verwendung von Online-Plattformen (Bedienelemente, Dateiverwaltung, Rechteverwaltung, Nutzungsbeschränkungen, Regeln im Umgang mit interaktiver Medien, Datenschutz, Urheberrechte) • Bedienung technischer Geräte bei Präsentationen
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Online-Plattformen • Erstellung eigener Statistiken und Auswertung dieser Statistik • Überprüfung des eigenen Zeitmanagements
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	<p>Impulsreferate des Lehrenden, Arbeits- und Interpretationsgruppen, mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen, Arbeiten mit biografischen und kreativen Techniken.</p> <p>Analyse- und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit.</p>
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs
Weiterführende Module:	MES

Bezeichnung des Moduls	Methoden der empirischen Sozialforschung (MES)			
Modulgruppe	Wissenschaftliches Arbeiten			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Leeb			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	4			
SWS	4,8			
Arbeitsaufwand	120	72	28	20
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprak. Studien
Niveaustufe	1a			
Modulbestandteile:	Seminar: Qualitative Methoden der empirischen Sozi- alforschung	Aufwand für Lehrveranstaltung: 60 h Aufwand für freies Selbststudium: 40 h Lehrende(r): Prof. Dr. Leeb / N.N.		
	Seminar: Quantitative Metho- den der empirischen Sozialforschung	Aufwand für Lehrveranstaltung: 60 h Aufwand für freies Selbststudium: 40 h Lehrender: Peter Bleckmann / N.N.		
	Berufspraktische Studien:	Aufwand für berufsprakt. Studien: 20 h Lehrende(r): Fachanleiter		
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden können grundlegende Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie benennen und sind in der Lage Fachliteratur zu recherchieren, die Texte zu verstehen und unter einer eigenen Fragestellung zu bearbeiten. Sie erlernen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, die für die theoretische und empirische Bearbeitung von studiengangsrelevanten Themen notwendig sind. Sie können Wissenschaftstheorien grundlegend erfassen und empirische Studien erschließen, kritisch reflektieren und einen Zusammenhang zur Praxis herstellen.			
Kompetenzziele:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte grundlegende Begriffe und Zusammenhänge aus der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie und sind in der Lage, dieses auf Anliegen und Aufgabenstellung wissenschaftlichen Erkennens hin anzuwenden • kennen grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Untersuchungsgegenstände und Forschungsfelder der Bildungsforschung • kennen die wesentlichen Grundbegriffe der Statistik und Gütekriterien und können diese in Bezug auf die Aussage empirischer Studien anwenden • können auf Grundlage eines methodisch-strukturierten Fallverstehens pädagogisches Handeln planen, umsetzen und evaluieren 			
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung • Bildungsforschung und ausgewählte wiederkehrende Bildungsstudien • wichtige Forschungseinrichtungen (Deutschland, Europäische Union, internationale Organisation) Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung <ul style="list-style-type: none"> • Interview • Gruppendiskussionen • Dokumentenanalyse • (teilnehmende) Beobachtung • Auswertungsverfahren (qualitative Inhaltsanalyse, grounded theory, dokumentarische Methode, rekonstruktive Verfahren) • Ergebnisdarstellung Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung			

	<ul style="list-style-type: none"> • Untersuchungsdesigns • Stichprobenziehung • Fragebogenerstellung • Befragungsorganisation • Deskriptive Statistik • Schließende Statistik
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Online-Plattformen • Erstellung eigener Statistiken und Auswertung dieser Statistik • Überprüfung des eigenen Zeitmanagements
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernmethoden:	Impulsreferate des Lehrenden, Arbeits- und Interpretationsgruppen, mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen, Arbeiten mit biografischen und kreativen Techniken. Analyse- und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PF, HA, Präs
Weiterführende Module:	BAM

Bezeichnung des Moduls	Bachelorthesis (BAM)				
Modulgruppe	Wissenschaftliches Arbeiten				
Modulbeauftragter	Prof. für Kindheitspädagogik				
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)				
Creditpoints nach ECTS	12				
SWS	2,7				
Arbeitsaufwand	360h	Präsenzzeit	40h	Selbststudium	320h
Niveaustufe	1b				
Modulbestandteile:	Colloquium zur Bachelorarbeit	Aufwand für Lehrveranstaltung: Aufwand für freies Selbststudium: Lehrende(r): Prof. Dr. Walker/ N.N.	40 h 320 h		
Wesentliche Kompetenzziele:	Die Studierenden sind in der Lage, ein selbstgewähltes Thema nach wissenschaftlichen Maßstäben theoretisch und/oder empirisch zu bearbeiten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse auf die Praxis der Kindheitspädagogik beziehen zu können.				
Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, eine eigenständige, wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Bachelorarbeit zu erstellen • können hierfür Forschungsfragen entwickeln und diesen unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten systematisch nachgehen: (DP weg!) • können ihre Arbeitsergebnisse nach formal und inhaltlich gültigen wissenschaftlichen Standards verschriftlichen und interpretieren • können die Fragestellung ihrer Arbeit angemessen nach außen präsentieren und fachlich begründen • können mit Anregungen durch Lehrende und Kommilitonen und Kommilitoninnen angemessen umgehen • sind in der Lage, ihren eigenen Arbeitsprozess zu reflektieren, Hindernisse zu erkennen und sich die nötige Unterstützung einzuholen 				
Inhalt des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Bearbeitung des ausgewählten Bachelorthemas • Fachkollegiale Beratung innerhalb der (selbstorganisierten) Studiengruppe • Begleitende Beratung durch Lehrende 				
Literatur:	Die zu verwendende Literatur richtet sich nach der jeweiligen Aufgabenstellung und ist von den Studierenden selbständig zu recherchieren.				
Lehr- und Lernmethoden:	Prozessbegleitende Beratung kollegiale Beratung durch die Seminargruppe, Präsentation und Diskussion				
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch				
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.				
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Bachelorarbeit				
Weiterführende Module:	-				

Gesamtworkload: Lehre und Berufspraxis (180 ETCS)

Lehre: 125 ETCS (69,4 %) Berufspraxis: 55 ETCS (33,6 %)

Name	Ab- kürzung	Studien- bereich*	ETCS	SWS Lehre	Gesamt- stunden	davon			Berufs- praxis** (Stunden)	ETCS (Praxis)
						Präsenz	Selbst- studium	berufs- praktische Studien		
Kindheits- und Kinderkulturgeschichte / Bildungs- und Erziehungskonzepte ...	KKG	1	5	2,4	150	36	114	0		
Wissenschaftliches Denken und Arbeiten***	WDA	4	4	4,8	120	72	28	20		
Sprache (alltagsintegriert)	SEM	2	5	4,8	150	72	46	32		
Grundlagen der Pädagogik	GRP	1	5	2,4	150	36	102	12		
Grundlagen der Entwicklungspsychologie	GEP	1	5	2,4	150	36	102	12		
1. Semester Gesamt:			24	16,8	720	252	392	76	300	10
Humanwissenschaftliche Bezugsdisziplinen	HWD	1	5	4,8	150	72	54	24		
Rechtliche Grundlagen der Berufspraxis Kinderrechte/Kinderschutz	RGB	3	5	4,8	150	72	54	24		
Musisch-ästhetische Bildung	MAB	2	5	4,8	150	72	38	40		
Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder unter 3 Jahren	BBE	2	5	4,8	150	72	38	40		
2. Semester Gesamt:			20	19,2	600	288	184	128	300	10
Lerntheorien-Lernprozesse-Lernbegleitung	LLL	2	5	4,8	150	72	42	36		
Dokumentations und Beobachtungskonzepte	DBM	2	5	4,8	150	72	46	32		
Das kindliche Spiel/Spielen ...als teilhabende Ressource für Bildungsprozesse	SRB	2	5	4,8	150	72	38	40		
Bewegungserziehung	BEE	2	5	2,4	150	36	74	40		
Gesundheit und Ernährung	GER	2	5	2,4	150	36	74	40		
3. Semester Gesamt:			25	19,2	750	288	274	188	300	10
Empirische Sozialforschung***	FMD	4	4	4,8	120	72	28	20		
Kommunikation, Gesprächsführung und Verhandlungstraining	KGV	3	5	4,8	150	72	54	24		
Praxis- und Methodenlehre mit "Inklusion als durchgängiges Prinzip"	PML	2	5	4,8	150	72	54	24		
MINT mit naturwissenschaftlicher, technischer und mathematischer Bildung	NTB	2	5	2,4	150	36	78	36		
4. Semester Gesamt:			19	16,8	570	252	214	104	300	10
Medienpädagogik / Kinder- und Jugendliteratur	MPK	2	5	4,8	150	72	28	50		
Antirassismus- und Gendertraining	AGT	3	5	2,4	150	36	98	16		
Sozialraumorientierung - Vernetzung - Öffentlichkeitsarbeit	SRO	3	5	4,8	150	72	62	16		
BNE-Bildung für nachhaltige Entwicklung	BNE	2	5	4,8	150	72	62	16		
5. Semester Gesamt:			20	16,8	600	252	250	98	300	10
Verwaltungs- und Managementwissen zur Führung von Mitarbeitern und Gruppen	VMW	3	5	4,8	150	72	62	16		
Bachelorthesis	BAM	4	12	2,7	360	40	320	0		
6. Semester Gesamt:			17	7,5	510	112	382	16	150	5
Gesamt			125	96,3	3750	1444	1696	610	1650	55
Workload-Gesamt (ETCS):										

* Siehe Modulhandbuch Seite 3

** In der Studienform "dual" sind die Studierenden an den Praxisstellen in einer sozialversicherungspflichtigen Teilzeitarbeit beschäftigt -

die Berufspraxis im Umfang von mindestens 1.650 Stunden ist Bestandteil des Studiums (Workload) und ergänzt die berufspraktischen Studien

*** Hierbei handelt es sich von Tenor her um einen übergreifenden Inhalt (ein Modul), aus Verlaufsgründen jedoch zeitlich unterschiedlich angeboten